

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801**

25 (24.6.1801)

P f o r z h e i m e r  
W ö c h e n t l i c h e   N a c h r i c h t e n .

Nro. 25. Mittwochs den 24<sup>ten</sup> Juni 1801.

Pforzheimer Karl Friedrichs-Fest 1801.

Theils für die entfernten Leser, theils für diejenigen, die diese Blätter als eine Chronik sammeln, folgt hier die versprochene Erzählung des für Pforzheim so festlichen 15ten Juni.

Das Fest wurde Morgens 5 Uhr durch 21 Schüsse vom Schloßberge herab, durch Zusammenläuten aller Glocken und eine feierliche Musik von der Altane des Rathhauses angekündigt. Nach 6 Uhr marschirten die verschiedenen Bürger- und Fabrikanten-Korps zu Fuß und zu Pferd auf dem Markte auf. Die fürstlichen Diener und der Stadtmagistrat versammelten sich auf dem Rathhaus, so wie die sämtliche festlich gekleidete mit Blumen geschmückte Schuljugend (die Mädchen alle weiß mit rothen Bändern) beim Schulgebäude. Um halb 8 Uhr begann diese den Zug in die Kirche. Die bewaffneten Korps (das Schützenkorps, die älteren Bürger, das Jägerkorps und die Fabrikanten, die erstern und letztern mit türkischer Musik, die Jäger mit Waldhorn, sämtliche Korps mit fliegenden Fahnen) bildeten 2 Reihen vom Rathhause bis zur Kirche. Zwischen diesen zogen die huldigenden jungen Bürger und in deren Mitte sämtliche hiesige fürstliche Diener weltlichen und geistlichen Standes und der Magistrat in feierlicher Prozeßion in die Kirche. Nach Absingung eines vom Herrn Oberhofprediger Walz eigens für diesen Tag verfertigten und gedruckt ausgetheilten Liedes hielt Herr Special Herrer eine Predigt (Text: 1. Kön. 8, 66. Thema: Ein weiser, gerechter und guter Fürst ist ein kostbares Geschenk der göttlichen Fürsorge. — Aufforderung zur festen Anhänglichkeit an die

vaterländische Verfassung, zur treuen Erfüllung der Bürgerpflichten und Ermahnung an die huldigenden Bürger, ihrem Eid getreu zu bleiben, war der Hauptinhalt der Predigt). Aus der Kirche gieng der Zug wieder aufs Rathhaus. Hier wurde zuerst das fürstliche Rescript eröffnet, dem zu Folge dem Herrn Joh. Mich. Böhringer, wegen seiner Verdienste um die neu errichtete Holländer Holzcompagnie, die Preismedaille ertheilt, und dies von dem Balkon herab durch den Herrn Bürgermeister öffentlich ausgerufen. Hierauf hielt Herr Obervogt Baumgärtner eine Rede über die Ursachen, warum dieses Fest von hiesiger Stadt gestiftet ward, u. die Vortheile, deren wir uns vor andern Staaten durch die weise Regierung unsers besien Fürsten zu erfreuen haben, und schloß mit einer Ermahnung an die jungen Bürger, welche nun (179 an der Zahl) feierlich huldigten. Vom Rathhause zogen die sämtlichen militärischen Korps in folgender Ordnung: Bürger zu Pferde, mit Trompeten; das Jägerkorps, mit Waldhorn; das Schützenkorps, mit türkischer Musik; andere Bürger und Flößer; und die Fabrikanten mit türkischer Musik auf das Rennfeld. (Letztere bildeten eine Bedeckung gegen das Gedränge für die in ihre Mitte aufgenommene Schuljugend.) Das Rennfeld (auf einer Insel, die die Ragold in der Nähe der hiesigen Bleiche bildet) war, unter Anordnung des Herrn Renovators Pfeiffer, durch einen Altar von Rasen, auf dem sich die Büste des Durchlauchtigsten Fürsten befand, und der geräumige Platz vor diesem mit großen wohleingerichteten Hütten zur Feyer des Tages zuvor bereitet. Um den Altar bildeten die militärischen Korps ein



Quarré, in welches mehrere Fremde, unter diesen der Herr Geheime Rath und Kammerpräsident Freiherr von Gayling, der von Serenissimo eigens zu diesem Fest abgeordnet worden war, die hiesigen Honoratioren und die Schuljugend mit ihren Lehrern aufgenommen wurden. Unter Begleitung blasender Instrumente und dem Recitativ des Singkorps sangen nun die Zwillingsschwestern Reinbold, auf den Stufen des Altars stehend, den von Mad. Müller verfertigten und von Herrn Kammermusikus Dann in Musik gesetzten Gesang: Auf beginnet festliche Gesänge etc. Hierauf wurde ein ebenfalls von Mad. Müller nach der Melodie: „Befränzt mit Laub etc.“ verfertigter Volksgesang, theils durch einzelne Stimmen des Singkorps, theils durch die versammelte Menge gesungen, während einige Mädchen die Büsse des Fürsten befränzten, und andere den Altar mit Rosen bestreuten, worauf eine Anzahl derselben die für sie von ihrem Lehrer, dem Herrn Präzeptor Leibfried verfertigten Reimchen declamirten\*). Nun feuerten die sämtlichen militärischen Korps mehrmals ab, und die Böller wurden wiederholt abgeschossen, worauf sich Jedermann dem Vergnügen überließ, z. B. Einige ergöhten sich mit Scheibenschießen, andere formirten tanzende Gruppen unter freiem Himmel, besonders war die herzlichste Freude der Jugend für alle Zuschauer ein froher Anblick. Auch die Armen wurden nicht vergessen, sie wurden mit Speisen und Wein erfreut, und ihnen 39 fl. 24 kr. die einige Mitglieder der hiesigen jüdischen Gemeinde für sie geschenkt hatten, ausgetheilt. Nachts wurde eine hinter dem Altar errichtete Pyramide mit dem Namenszuge Serenissimi und die Hütten illuminiert, und dieser frohe Tag mit Ballen in verschiedenen Casinhöfen der Stadt beschloffen.

\*) Nach dem Verlangen vieler, die diese wegen der Entfernung nicht versehen konnten, werden sie auch im heutigen Blatte abgedruckt.

Folgendes sind die in vorstehender Beschreibung des Karl Friedrichs = Festes von einigen Mädchen recitirten Reimchen:

Von den sechs obern Mädchen der 1ten Ordnung.

Juliane Gräfin.

Sey willkommen FreudenTag!  
Sey gesegnet, FriedensSonne!  
Du verschuchst des Krieges Plag  
Und belebst mit Lust und Wonne  
Jedes Herze und Gemüth  
Bey dem Ausruf! Es ist Fried!

Friderike Richerin.

Friede! welch ein JubelTon  
Ist dieß Wort in unsern Ohren,  
Und man spüht es heute schon  
Daß wir sind wie neu geborn.  
Jubelad springen wir einher,  
Uns erschreckt kein Schnaubart mehr.

Hedwig Danna.

Friede! sey das Losungswort  
Heut bey unsern muntern Reihen,  
Und wir wollen immerfort  
Unser Herz der Eintracht weihen;  
Haß und Zwietracht sey verbannt!  
Friede tönt im Vaterland.

Eleonore Beckerin.

Fried' ersehet den Verlust  
Den wir durch den Krieg erlitten;  
Freyer athmet unsre Brust  
Da die Krieger ausgehritten.  
Einquartierung ist vorbei,  
Uns bleibt unser Wein und Heu.

Wilhelmine Dreberin.

Friede bringe uns Ueberfluß  
Im Gewerb und im Geschäfte.  
Jeder regt Kopf, Hand und Fuß,  
Und benuzet seine Kräfte,  
Bis durch Fleiß das Werk gelingt  
Und Gewinn und Vortheil bringt.

Anne Mar. Kepplin.

Friede! auch dem armen Mann  
Hilfst du nun den Kummer lindern,  
Weil hinfort kein Feind mehr kann  
Ihn an seiner Arbeit hindern;  
Und nach langer KriegesNoth,  
Ist Er nun in Ruh sein Brod.

Sechs andere Mädchen, die seit Ostern in die 1ste Ordnung eingerückt sind.

Karline Beckerin.

Gespiesinnen! wir folgen euch,  
Und wollen es auch wagen,  
So gut wirs können, heut zugleich  
Ein Reimchen herzusagen;  
Zwar nicht gelebet und nicht studirt,  
Nur so, wie Kindern es gebührt;  
Wie wir's im Herzen denken.

Katharine Dörlein.

Wir sehen hier ist alles schon  
Zu unserm Freud' bereitet;



Uns hat ein froher Jubelton  
Ins grüne Feld begleitet.  
Hier hören wir der Musik Schall,  
Die Freude winkt uns überall  
Zum Tanzen und zum Spielen.

Friederike Essigin.

Ihr Schwestern! glaubt es auf mein Wort,  
Hier läßt sich gut vergessen,  
Wie oft wir hinterm Ofen dort  
In Furcht und Angst gefessen:  
Wenn der Franzos unangemeldet  
Uns hat sein *cour d'air* vorgeprellt,  
Wenn wir ihn nicht verstanden.

Karoline Gohweilerin.

Ah! schweig mir doch von dem Franzos,  
Schweig mir nichts von Soldaten,  
Wir sitzen nun im FriedensSchloß  
Und essen unsern Braten  
Im Ruhe und Zufriedenheit,  
Und thun ein Gläschen Wein Bescheid.  
— Doch nein! ich bleib beim Wasser.

Katharine Gohweilerin.

Karline! ich halts auch mit Dir,  
So bleiben wir gescheide;  
Denn starker Wein und starkes Bier  
Verbunzten uns die Freude,  
Wie taumelten bald hin und her,  
Und tanzten in die Kreuz und Quer,  
Dies wäre ein Spectakel!

Katharine Maierin.

Heut ist der Bürger FreudenTag,  
Dort stehen sie in Waffen;  
Ein Jeder sucht, wie er's vermag  
Sich Freude zu verschaffen.  
Wir Kinder nehmen Theil daran,  
Und so wird heut von Jedermann  
[Carl Friedrich's] Fest gefeiert.

Noch acht andere kleinere Mädchen aus  
der 2ten Ordnung.

Wilhelmine Sandrin.

Ep! ep! veräumt das Beste nicht,  
Ihr Mädchen! denkt an eure Pflicht,  
Entrichtet, was ihr schuldig seyd,  
Dem Fürsten und der Obrigkeit.

Juliane Dittlerin.

Dem besten Fürsten sey geweiht  
In Ehrfurcht unsre Dankbarkeit:  
Daß Er aus höchster Huld und Gnad  
Dies Freudenfest verordnet hat.

Wilhelmine Gottschalkin.

Dem Oberamt, der Geislichkeit,  
Seh auch der wärmste Dank geweiht,  
Für Ihre Sorgfalt und Bemüh'n.  
Gott laß Sie stets im Segen blüh'n.

Christiane Bartholmeh.

Und dem wohlweisen Magistrat  
Der uns die Freud' bereitet hat  
An diesem Tag, verehren wir,  
Und danken g'vorfaust Ihm dafür.

Charlotte Nachlettin.

Heil sey dem ganzen Vaterland!  
Gott laß gedeihen jeden Stand!  
Der Bürger und Fabriken Glück  
Vermehre' sich jeden Augenblick.

Christiane Dörrin.

Für Reich' und Arme, Groß und klein,  
Soll dies ein Tag der Freude seyn,  
Der Witus Tag — Hier fällt mir bey:  
Daß der uns Mädchen wichtig sey.

Katharine Mürkin.

Weil unser Lehrer \*) (der hier steht)  
Sein Jubel: Hochzeit: Fest begeht,  
Noch munter, wie vor 50 Jahr'  
Er dort einst stand am Kraußtar. \*)

Kath. Eleonore Lugin.

Er soll sich heute mit uns freuen,  
Ein Preis darf auch noch fröhlich seyn,  
Besonders am Carl Friedrich's Fest,  
Die Lust sey Ihm ein sanfter West.

\*) Er wurde gerade an diesem Tage, nemlich den 15. Juni 1751 allhier mit seiner Ehegattin gerant, ist nun in seinem 73. Lebensjahre und schon 54 Jahre hier Lehret, so daß alle unter 60 Jahre alte hier geborene Frauenzimmer zu ihm in die Schule gegangen sind.

### Bekanntmachungen.

[Beförderung.] Herr Hofrath und Ober-Amtsverweser Baumgärtner ist zum Obervogt gnädigst ernannt worden.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des verstorbenen Bürgers Christian Lindensellers zu Erzingen Freitags den 24. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Erzingen bei Verlust der Forderung. 2) Des nach Preussisch-Pohlen ziehenden Jakob Strodtbeck und Christian Böttinger von Lomersheim, und Johann Georg Dürr von Dürrmenz, innerhalb 14 Tagen bei dem Ortsvorstand jeden Orts gehörig zu liquidiren.

[Mahlmühlenverkauf.] Des Christian Reicherts im Eyachthal, nebst 9 Morgen Feldes, Dienstags den 30. Juni Vormittags auf dem Rathhaus zu Dobel mittelst öffentlicher Versteigerung.

[Holzversteigerung] Aus den Staufberger GemeindsWaldungen ist nunmehr durch den darzwischen gekommenen Hördenner Johannis-Jahrmarkt auf Donnerstag den 25. dieses festgesetzt worden.

[Früchtenversteigerung] Von 359 Malter 6 Simri Korn, 227 Malter 7 Simri Gersten, Donnerstags den 25. dieses in dem Kaufhaus zu Bretten.



[Schäferer-Verlehnung] Der Gemeinde Zeisenhausen Montags den 13. Juli d. J. auf dem Rathhaus daselbst. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 18. Juni 1801.

[Dank.] Bei dem Karl Friedrichs-Fest wurde der Almosenpflege von einem Theil der hiesigen Judenschaft nemlich von M. Bodenheimers Schwiegersohn 33 fl., von Haj. Hochstetter 3 fl., von Kaufmann 1 fl. von Ezechiel Schlesinger 1 fl. 12 kr. und von Simon Schlesinger 1 fl. 12 kr. zusammen 39 fl. 14 kr. mit dem Wunsch eingehändigt, solche unter die Armen auszutheilen. Dieses ist nun zweckmäßig geschehen, und ich mache den milden Gebern für die Armen meine Dankagung. Pforzheim den 22ten Juni 1801. Almosenpfleger Dittler.

[Krähmühlen.] Zwei Krähmühlen samt dem dazu gehörigen Geschirr, auch Platz zum Mahlen an einem sehr bequemen Ort ganz nahe an dem Wasser sind um billigen Preis zu verlehnen, und bei Ausgeber dieses Blattes zu erfragen.

[Sokmannische Landcharten.] Ein Exemplar der Sokmannschen Landcharten von Europa und von Teutschland, jede von 16 Blättern, noch ganz neu in Heften, wird von jemand um den Pränumerationspreis angeboten. Wer dazu Lust hat melde sich in der Expedition dieser Blätter.

[Käppchen.] Ein ledernes Kinderkäppchen von grünem und violettem Safian mit einer Goldschnur ist vor etwa 14 Tagen verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird um dessen Zurückgabe gebeten. \* \*

#### Pränumerations-Anzeige.

Auf die im vorigen Blatt gemachte Anzeige von der Zeichnung und dem Kupferstich des Kennfeldes zum Andenken des am 15. Juni hier gefeyerten Karl Friedrichs Festes haben sich bis jetzt eine beträchtliche Anzahl Pränumeranten und Subscribenten gemeldet; aber noch ist die nöthige Anzahl von 200 Abnehmern nicht vollzählig. Die Zeichnung von Hrn. Renovator Pfeiffer ist fertig, und vortreflich ausgefallen. Ich fordere deshalb nochmals, besonders Pforzheims Einwohner (welche alle einen so warmen Antheil an diesem Fest nahmen) auf, dieses zum immerwährenden Ruhme hiesiger Stadt gereichende Andenken durch Pränumeration zu begünstigen. Wie im vorigen Blatte schon gesagt worden, bleibt der Vorabbezahlungpreis für den Kupferstich, in Größe eines halben Bogens 24 kr. Das Blatt stellt den Augenblick der Bekrönung der

Büste des Hren Markgrafen mit dem um dem Altar geschlossenen militärischen Quarre, den Seitenbüten, dem Kalbar und den andern Gebirgen und Gegenden perspektivisch vor. An der Seite ist der Plan des ganzes Feldes auf einem besondern Blättchen angehängt. Die umständliche Beschreibung des Festes wird dabei noch gratis auf einem halben Bogen gedruckt dazu gegeben. Wer aber nicht innerhalb 8 Tagen pränumerirt, der muß später 36 kr. für den Kupferstich und die Beschreibung bezahlen. Pforzheim den 23. Juni 1801.

E. F. Müller, Buchhändler.

#### Anzeige und Bitte

an die resp. Hrn. Abonnenten dieser Blätter. Die allgemeine Zufriedenheit und der Beifall, welchen diese Blätter durch die seit einem halben Jahre bestehende Veränderung erlangt haben, ist dem Verleger Belohnung und Aufmunterung, alles beizutragen, was zur Verbesserung und Aufrechthaltung der Pforzheimer wöchentlichen Nachrichten dienen kann. Noch ist nicht alles wie es seyn sollte und könnte. Ein Hauptfehler liegt darinn, daß die Hälfte der H. H. Abnehmer das Blatt nicht durch den eigens dazu bestimmten Träger bringen, sondern durch so vielerlei Schulknaben abholen läßt. Oft werden die Blätter erst Donnerstags oder Freitags (wodurch die Neuheit gänzlich verlohren geht) oft aber gar nicht abgelaugt, und dann liegt nicht die Schuld an der Expedition, sondern an den Leuten, welche so unordentlich die Blätter abholen. Um mehr Ordnung in das Ganze zu bringen, erbietet sich die Expedition dieser Blätter jedem hiesigen Einwohner, für die Kleinigkeit von halbjährigen 6 kr. für den Träger, das Blatt Dienstag Abends oder Mittwoch früh ins Haus zu schicken. Sollten Einige dies Anerbieten nicht annehmen, sondern ferner die Blätter in der Druckerrey abholen lassen wollen, so werden diese ersucht, wenigstens zu veranstalten, daß dies immer durch ebendieselbe Person, und allemal Mittwoch (am besten gleich Vormittag) geschehe.

Auch sind immer einzelne Blätter in halben Bögen das Stück für 2 kr. in ganzen Bögen aber um 4 kr. zu haben.

Hierbei folgt ein Fittelblatt für den ganzen Jahrgang, dem wo möglich am Ende des Jahres ein Register folgen soll, um



aus den einzelnen Blättern ein Ganzes zu machen.

Jeder Rath zur Verbesserung dieser Blätter soll willkommen seyn, und so empfehlen sie sich der fernern Geneigtheit ihrer Leser.

Da mit diesem Blatt (Nro. 25.) der halbe Jahrgang zu Ende geht, so können neue Liebhaber mit der nächsten Woche für das 2te Halbjahr, gegen Vorausbezahlung von 45 kr. einsehen; sollte einer oder der andere der resp. Hrn. Abonnenten austreten wollen, so müssen solche sich vor dem 30ten dieses Monats melden, weil nachher keine Aufkündigung mehr statt findet.

#### Expedition

der Pforzheimer wöch. Nachrichten.

[Haus und Garten feil.] Dem Nagel-Schmidt Zündel dahier soll ein Stückle Garten in der WeiherGasse, und aus der Stadt-Soldat Jetter'schen Gantmasse eine Behausung in der kleinen GerberGasse, in Steigerung verkauft werden; wozu sich die Liebhaber nächsten Montag vormittags auf dem Rathhaus einfinden können. Pforzheim den 23. Juny 1801. Stadtschreiberei.

#### Neuigkeiten.

Der neueste Bericht vom brittischen General Hutchinson in Aegypten ist (wie S. 96 vermuthet wurde) nicht vom 30. sondern vom 20. April. Seit dem hat man keine weiteren zuverlässigen Berichte. Nach der Augsburger Zeitung ist am 14. Juni ein brittischer Seeofficier zu Augsburg angekommen, der von Aegypten über Malta und Venedig komme, und über Kuxhaven (Hamburger Seehafen auf der Landspitze zwischen den Mündungen der Elbe und Weser) nach England reife. Dieser habe vor 40 Tagen Abukir verlassen, bringe also nichts neues mit. (Ist die Angabe richtig, so fiel die Zeit seiner Abreise auf den 5. Mai, oder 14 Tage nach dem letzten Bericht, und er hätte also allerdings etwas neues mitbringen können.) Nach Berichten über Constantinopel und Wien hieß es: bis 1. Mai seye das Schicksal Aegyptens noch nicht entschieden gewesen. — R. S. Nach einem Brief des Admirals Keith bei Alexandrien vom 3. Mai an den brittischen Gesandten

zu Wien sind nun die brittischen Truppen aus Ostindien im rothen Meere angekommen.

Nach den neuesten Pariser Berichten (vom 17. Juni) hatte die in Portugall eingedrungene spanische Armee (S. 93.) neue Vortheile über die Portugisen erfochten, worauf der portugiesische Gesandte Pinto mit Friedensvorschlägen zu Badajoz angekommen sey, die man aber noch nicht angenommen habe, weil man in dem mit Großbritannien allirten Portugall einige Provinzen erobern wolle, um dafür beim Frieden die von den Britten eroberten französischen, spanischen und satabischen Colonien wieder einzutauschen (S. 97). Eine franz. Armee von 18,000 Mann siehe nun auch zu Ciudad Rodrigo (unweit dem Fluß Duero) bereit in Portugall einzubringen.

Am 4. Juni wurde zu London der auf die russischen und dänischen, und am 11. Juni auch der auf die schwedischen Schiffe seit 14. Jan. gelegte Beslag wieder aufgehoben. Lord St. Helens (S. 89) kam als Großbritannischer Gesandter am 29. Mai zu St. Petersburg an. Schweden hat dem russischen Hofe Vollmacht gegeben, auch in seinem Rahmen mit Großbritannien Frieden zu schließen. An diesem zweifelte man nicht mehr, und Nelson wurde demnach mit einem Theil seiner Flotte aus der Ostsee zurückermartet, um eine in England befürchtete Landung der Franzosen verhindern zu helfen.

Duroc (S. 73. 86) war vor St. Helens am 24. Mai, zu St. Petersburg angekommen, und hatte am 26. und 27. bei dem Kaiser Audienz gehabt; in seinen Berichten vom 30. Mai, die den 16. Juni in Paris ankamen, rühmt er die erhaltene günstige Aufnahme, und die in der Kaiserlichen Familie herrschende Harmonie; der Kaiser sey eben so sehr vom Volk als Militär geliebt etc. Der nach Paris bestimmte neue russische Gesandte, v. Markow, ist durch Breslau gereist.

#### SchulSachen.

In der teutschen Kuabenschule (Lehrer Fr. Heller) erhielten im Osterexamen folgende Schüler Prämien:  
In der 1ten Klasse, 1ter Ordnung: Jaf. Konr. Breidt, Joh. Mayer, Philipp Adam



Breidt, Mich. Lud. Heinz und Ludw. Leibbrandt; — ferner: L. Leibbrandt, Johann Mayer, Karl Ungerer und Ludwig Heinz wegen Antworten aus dem Verstand, im Herfagen der Sprüche: Georg Jak. Bueck, Sebast. Jak. Heinz, J. K. Breidt; im richtig Schreiben: J. K. Breidt, Ernst Dillmann.

In der 1ten Klasse 2ter Ordnung: Ernst Fr. Weser, Jak. Fr. Rab, Fr. Machlet, J. Georg Heinz und Johann Jak. Richter; — ferner: Joh. Fr. Rab, Joh. Jak. Leopold, wegen dem Erzählen der bibl. Geschichte; — wegen Antworten aus dem Verstand: Georg Jak. Ungerer, Joh. Fr. Seemann; — wegen dem richtigen Herfagen eines Liedes: Jak. Weber; wegen dem Kopfrechnen: Joh. Fr. Rab, Georg Heinz; wegen dem richtig Schreiben: Fr. Machlet. Obige 2 Ordnungen 1ter Klasse haben im verfloffenen Winterhalbjahr im R. Z. bis an den 1ten Brief Petri; 30 ausgewählte bibl. Historien; im 2ten Theil aus Kochow's R. Fr. 30 Geschichten, und wöchentlich 2 mal Geschriebenes gelesen; haben 7 Lieder der vorgeschriebenen Lectionen in der Kinderlehre, und Sprüche aus dem Spruchbuch und dem kl. Katechismus, nach dem es mit ihnen katechetisch durchgegangen war, auswendig gelernt. In der Geographie wiederholten sie die Charte vom schwäbischen Kreis. In der Geschichte haben sie die Geschichte der Päbste gelernt. Aus der Naturgeschichte haben sie nach Funke's Lehrbuch in der

1ten Ordnung die Arznei und Giftpflanzen kennen gelernt. Im Rechnen hat es die 1te Ordn. theils bis in die Wechselrechnung, theils bis ins Addiren der Brüche, und theils bis in die Regel de tri gebracht. Die 2te Ordnung hat sich im Multiplirciren und Dividiren geübt. In der Geometrie haben sie sich theils im Theilen der Flächen und theils im Berechnen gradlinichter Figuren und Birkelflächen geübt. Im schön und richtig Schreiben wurde diese Klasse mehrmals geübt; auch mußten sie alle Monathe schriftliche Aufsätze selbst verfertigen. Im Singen nach Noten erhielten sie wöchentlich 3 Stunden Unterricht. (d. S. f.)

Geb. Den 8. Juni. Wilhelm Friedrich, B. Christoph Fried. Oslander, B. und Chirurgus. Den 20. Ernestine Margareth, B. Johann Mich. Abrecht, B. u. Goldarbeiter.

Kop. Den 18. Juni. Johann Fried. Kiesel, vermittmeter B. und Saisensieder dahier, mit Jungfer Elisabeth Christiane Böhringerin, (Samuel Böhringers, fürstl. Oberförsters dahier, und weil. Fr. Elisabeth geb. Hedin ehel. erz ledigen Tochter.)

Gest. Den 14. Juni. Wilhelm Friedrich, B. Christoph Fried. Oslander, B. und Chirurgus, alt 7 Z. Den 20. Louise Wilhelmine, B. Joh. Dav. Fausser, B. und Fuhrmann, an Sichtern, alt 4 M. Den 20. Heinrich Gottlieb Friedrich, B. Joh. Wolfgang Heinrich Dann, Kammermusik in Hof- fürstl. Markgräf. Badischen Diensten, an Auszehrung, alt 17 J. 7 M. weniger 8 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 67. Säcke Kernen eingeführt, 99. Malter verkauft, und 60 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 20. Juni 1801.

| Fruchtpreise:              |          | Allerley Victualien:      |         | Brod-Taxe:          |       | Fleisch-Taxe:           |        |
|----------------------------|----------|---------------------------|---------|---------------------|-------|-------------------------|--------|
| Korn od. Roggen d. . .     | fl. 40   | Butter . . . . .          | fr. 18. | Schwarzes Brod      | P. 2. | Ochsenfleisch . . . . . | fr. 10 |
| Alter Keenen . . . . .     | 7 24     | Rindschmalz . . . . .     | 24.     | der Laib zu 12 fr.  | 5 22  | Rubfleisch . . . . .    | 8      |
| Neuer . . . . .            | 7 6      | Schweinesch. . . . .      | 24.     | hält . . . . .      | 2 27  | Rindfleisch . . . . .   | 7      |
| Gemischte Frucht . . . . . | 18       | Lichter gezog. das Pf.    | 26.     | — zu 6 fr.          | 2 12  | Kalb- fleisch . . . . . | 9      |
| Haber . . . . .            | 34       | — gegoss. . . . .         | 28.     | Weißes Brod der     | 1 20  | Ham- melf. . . . .      | 9      |
| Gerste . . . . .           | 34       | Saife . . . . .           | 22.     | Laib zu 6 fr. hält  | 1 20  | Schweinesf. . . . .     | 9      |
| Erbsen . . . . .           | das Sti. | Unschlitt . . . . .       | 18-20   | — zu 4 fr.          | 1 17  |                         |        |
| Linßen . . . . .           | das Sti. | Eyer 5. Stück . . . . .   | 4.      | Eml. d. P. zu 2 fr. |       |                         |        |
| Wicken . . . . .           | das Sti. | Grundbien d. Sci. . . . . |         | halten . . . . .    |       |                         |        |

Diese wöchentliche Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.